

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	4552ND
Mundart:	Plattdeutsch
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	110 Min.
Rollen:	10
Frauen:	6
Männer:	4
Rollensatz:	11 Hefte
Preis Rollensatz	152,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

4552ND

Geld un blood Mors

Plattdeutsche Komödie in 3 Akten
von
Helmut Schmidt

10 Rollen für 6 Frauen und 4 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Nach dem Tod ihres Ehemanns hat die fast 80jährige Mathilde Büssing (genannt: Tilly) ihre große Villa für knapp 1.000.000 Euro verkauft und wohnt seitdem auf eigenen Wunsch seit 6 Monaten bei ihrer Schwiegertochter Rita in einem kleinen Einfamilienhaus. Mathilde ist jedoch eine Nörglerin und kommandiert Rita gerne herum. Rita, seit einem Jahr auch Witwe, hatte nach dem Tod ihres Schwiegervaters zunächst darauf gehofft, dass Mathilde sie bittet, mit in die große Villa zu ziehen; jetzt hofft sie seit Wochen darauf, dass ihre Schwiegermutter sie zumindest finanziell unterstützt oder ihr Miete und Kostgeld zahlt, weil Rita mit ihrer kleinen Witwenrente gar nicht klarkommt. Aber nichts davon passiert. Somit vermietet Rita in ihrem kleinen Haus ein Zimmer an Gäste, um über die Runden zu kommen. Als es versehentlich zu einer Doppelbuchung kommt, weiß Rita sich keinen anderen Rat, als ihre Schwiegermutter für 10 Tage zur Kurzzeitpflege in einem Heim unterzubringen. Aber da hat Tilly ja auch noch ein Wörtchen mitzureden und sagt „nein“. Rita erträgt ihre nervige Schwiegermutter Tilly und das auch nur, weil sie ahnt, dass sie irgendwann einmal viel Geld erben wird. Aber dieser Trost verweht schnell, als Tilly dann vor ihrem runden Geburtstag davon spricht, dass sie einen neuen Mann kennengelernt hat. Zunächst hat man Mathildes Erzählungen von einem Roberto nicht so ernst genommen. Doch als Rita in Tillys Schlafzimmerschrank plötzlich Viagra findet und Tilly mit der Nachbarin Rosa Schenkel intensiv über Heiratspläne redet, kommen Befürchtungen auf, dass das Erbe für Rita und ihre Kinder in großer Gefahr ist. Niemand hat diesen Mann Roberto jedoch bisher gesehen. Somit hoffen Rita und ihre Kinder mehr und mehr darauf, dass Tilly diese Person nur erfunden hat, um sie zu ärgern. Doch an ihrem 80sten Geburtstag stellt Tilly allen ihre neue Liebe vor. Roberto ist Stripper und hat viele Schulden. Kommt es wirklich zur Hochzeit zwischen Tilly und ihm oder spielt Mathilde ein Spiel und will Ihre Schwiegertochter nur testen? Tilly, das Luder, gibt alles, um nicht nur ihre Familie, sondern auch die Gäste im Haus zufriedenzustellen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Das Bühnenbild zeigt die Wohnküche der Familie Büssing. Tisch mit Stühlen oder Sofa, evtl. Eckbank; Schrank, Regale usw. Es ist zwar ganz hübsch, aber schlicht und einfach eingerichtet. Eine Tür führt nach hinten zum Flur und zur Außentür und zur Treppe nach oben zu drei Schlafzimmern; eine zweite rechts zur Küche, und eine dritte links zum Bad und zu Mathildes Zimmer.

Anmerkung:

Sie benötigen für eine Inszenierung dieser Komödie musikalische Untermalung. Als Autor bin ich dazu verpflichtet, auf GEMA-Gebühren hinzuweisen. Weitere Details dazu im Rollenbuch, bzw. Manuskript.

1. Akt

(Wenn der Vorhang sich öffnet, steht Mathilde im Raum und hat ein Handy am Ohr. Auf dem Tisch stehen eine Flasche Wasser und ein damit gefülltes Glas, sowie ein aufgeklapptes Notebook. Mathilde ist geistig absolut nicht eingeschränkt und auch körperlich sind ihr – aufgrund ihres Alters – kaum Gebrechen anzusehen. Sie geht nur etwas langsam und KANN auch einen Gehstock benutzen. Sie trägt jetzt „normale“ Kleidung, die zwar schick, aber für ihr Alter auch passend ist. Es ist ein 06. Juli, ca. 14:45 Uhr.)

1. Szene (Mathilde)

Mathilde: (*erfreut*) Roberto, ik kann dorto blots eens seggen: Perfekt. Dann blifft dat also so as wi dat ofmaakt hebben? Wunnerbor. Ik frei mi. Bit mörgen. (*beendet das Gespräch, indem sie eine Taste drückt, schaut auf die Uhr, öffnet die Tür nach hinten, ruft dann*) Rita? - RITA! Dat is al na drie. Wenher gifft dat denn endlich Tee*? (*wartet kurz, dann lauter und erzürnt*) RITA verdammt! Hest Du wat mit de Ohren? *(*oder Kaffee, ja nachdem, was in Ihrer Region mehr getrunken wird*)

2. Szene (Mathilde, Rita)

Rita: (*kommt dann mit einem Stoß benutzter Bettwäsche in den Händen von hinten herein, schon zur linken Tür gehend, leicht erzürnt*) Segg mool... Schweegermoder! Wat bölkst Du hier denn so herüm?! Geiht Di dat to good, oder wat?

Mathilde: (*barsch*) TEE! Tee will ik. Nu! Un ´n Stück Koken dorbi weer ok nich schlecht. Am besten Appelkoken. Aver MIT Sahne!

Rita: (*ebenso barsch*) Nu reg DU mi noch up! Tee gifft dat vandag wat later. Ik mutt nu erst de Kamer klormaken. De Gasten hebbt ´n Naricht schreeven, dat se tegen half veer hier sünd. Dat is in good ´n half Stünn. Un Du süchst ja sülmt, dat ik de Bedden noch betrecken mutt, dann noch allns ofwisken, suugen, feideln... dat maakt sük nu mool nich van alleen. (*provokant*) Un Hülp hebb ik ja nich. Noch Fragen? (*geht nach links, bringt die Bettwäsche dorthin, Tür bleibt offen*)

Mathilde: Al weer neij Gasten? Wat sall dat? Worum hebbt wi hier immer frömd Lüüd in ´t Huus? Dat jung Poor, dat lesd Week hier weer, hett de heel Dagen un Nachten blots mitnanner klöpert. Ik hebb dat Stöhnen genau hört. Büdst Du de Kamer as Freudenzimmer an oder wat?

Rita: (*kommt mit einem Stapel frischer, gefalteter Bettwäsche zurück*) Wat dat sall? De Frag is nu doch woll nich ernst meent, oder? Al mool doran docht, dat ik dat Geld bruk, dormit ik klorkomm? Wo sall ik mit mien lüttje Witwenrent denn torechtkomen, vör allem wenn ik ok DI

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

hier noch jeeden Dag beköstigen mutt? Ik de ok leever mool in Urlaub fohren so as anner Lüüd. Man worvan denn woll? Aver dat is DI ja schietegool. (*will schon wieder ab nach hinten*)

Mathilde: Klöpert hebbt de Gasten lesd Week. De heel Dagen un Nachten. Hebb ik hört. (*setzt sich an den Tisch an das Notebook*)

Rita: (*an der Tür*) Wat de Gasten hier maken, dat geiht uns nix an. Hauptsächlich, door kummt Geld in mien Knippke... (*deutlich und streng*) ...dormit ik dorvan DIEN Appelkoken mit Sahne kopen kann. Un nu hol mi nich up, ik mutt weer na boven. Wenn Du döst hest drink Water, wenn Du smacht hest – daar is noch Rosinenkoken vun vorgüstern, de ik backt hebb. (*abgehend nach hinten, als Maren...*)

3. Szene (Mathilde, Rita, Maren)

(*...zügig von dort hereinkommt. Eine junge Frau, locker aber modern sommerlich gekleidet. Sie trägt eine Umhängetasche über ihre Schulter*)

Rita: Oh, dat drapt sük good. DU kannst mi helpen, Maren. Du hest vandag doch free. Omas Kamer mutt nämlich ok noch uprühmt worden. Sülms deiht se dat ja nich.

Maren: (*abgehend zur Küche*) Kien Tied, Moder. Ik drap mi glieks mit Lisa. Wi willen de Reis na Rom buchen. Anner Maant sall dat immerhen al losgahn. Is noch irgendwat an Obst door? (*ab in die Küche*)

4. Szene (Mathilde, Rita)

Rita: (*ruft ihr hinterher*) Obst? Ik weet nich. Ik muut noch inkopen. Aver door is noch Rosinenkoken. - Hest Du dat hört, Oma?! Dien Enkelin bucht hör Urlaubs-Reis na Rom. SE kann dat.

Mathilde: Maren arbeit ja ok jeeden Dag düchtig. Dann dürt se doch ok eenmool in ´t Johr Urlaub maken. Hett se sük doch verdeent. Sök Du Di doch ok weer ´n Arbeitssteh. Dann kunnt Du Di dat ok leisten. Un nöm mi nich Oma! Ik bün nich Dien Oma.

Rita: Ik hör woll nich recht. Well sall sük denn um DI kümmern? Hest Du nich vör good ´n half Johr luut un düttlik seggt, dat ik nich arbeiden sall, weil DU hier bi uns intreckst un de heel Dagen nich alleen wesen wullt?! Un hest Du domaals nich ok noch düttliker seggt, dat ik mi kien Sörge maken sull van wegen dat Finanzielle un dat DU dat allns regeln deihst? Door hebb ik in de heel Tied aver noch nich vööl van spürt. Schamen sullst Du Di, (*ironisch*) leev Schweegermoder. (*ab, „knallt“ die Tür zu*)

Mathilde: (*allein, lacht sich ins Fäustchen*) Hähähä... ik schaff dat doch jeeden Dag weer, mien leev Rita up de Palme to brengen.

5. Szene (Mathilde, Maren)

Maren: (*kommt zurück, hat ein Stück Rosinenkuchen in der Hand, isst*)

Mathilde: Pass up mit de Koken, Maren. De hett Dien Moder backt. Is drög as ´n Putzlappen bi 35 Grad in d´ Sün. Erstick door man nich an.

Maren: (*hustet leicht, nickt*) Hest recht. (*nimmt sich das gefüllte Wasserglas oder schenkt sich ein*) Ik dörv doch? (*trinkt*)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Mathilde: Wi mutten mool tosomensmieten, Kind. Een Geschenk för Dien Moder to ehrn komend Gebursdag. Se brukt ´n Kurs bi de VHS, wo man backen deiht. Dat kann se eenfach nich.

Maren: Na de VHS? Ik denk, dat kann man in disse modern Tied ok mit irgend ´n App henkriegen. Aver Moder heft eenfach kien good Hand dorför. Dorför kann se aver heel good koken, meen ik. Un Apropos Gebursdag: Hest DU ´n Wunsch, Oma? Un hest Du al Ideen, wo dat Fest oflopen sall? Dien 80ste is immerhen al in 10 Dagen.

Mathilde: Ik beschenk mi sülmst. Dorum wöhl ik hier just in ´t Internet herum. Ik kann mi aver eenfach nich entscheiden.

Maren: Wat söchst Du denn? ´n Book bi Amazon? ´n Heizdecken up ebay? (*geht zu ihr und will auf den Bildschirm schauen*)

Mathilde: (*klappt sofort den Bildschirm herunter*) Nee nee nee, dat dürt kieneen weeten. Ok Du nich. Dat sall ´n Überraschung wesen. För mi un ok för jo! - Na good, Du sallst dat weeten. Ik will ´n neij Kleed. Un zwar wat heel Besünners.

Maren: Dann kann ik doch mitkieken. Ik berad Di. Ik hebb Geschmack, Oma.

Mathilde: Nee, ik will dat alleen entscheiden. DU brukst mi tomindst nix schenken. Gev Dien Geld leever in Rom ut. Ik hebb in mien Oller ja so good as allns wat man brukst. Un dat mojste Geschenk is ja so un so dat ik mien Familie hebb un Roberto.

Maren: Oma! To ´n hundertsten Mool: Well is Roberto? Immer weer protst Du van hum.

Mathilde: Roberto un ik – dat is wat heel Groods. Wi sünd... ik segg mool - seelenverwandt.

Maren: Sünnerbor, dat wi siet Weeken immer blots van een Roberto HÖREN. Krieg wi de ok mool to sehn?

Mathilde: Allns to sien Tied, mien Wicht.

Maren: Na good. Un up Dien bestellt Überraschungskleed ut Internet freu ik mi tomindest nu al.

Mathilde: Ja, ik mach Überraschungen. Hebb ik as Kind al so gern mucht. Un noch mojjer find ik dat dann, wenn ik annern dormit überrasch. Up jeedenfall sall mien 80ste good fiert worden. Dat sall een Fest worden, wat kieneen jemools vergeeten deiht. Ik will dat richtig knallen laten, Maren. (*es klingelt an der Tür, Mathilde schaut auf die Uhr*) Oh, wenn dat de neij Gasten al sünd, dann kriggt Dien Moder ´n Schlag. De sünd vööl to fröh. Hähä... Überraschung!

Maren: Ik maak mool open. Un dann bün ik erstmool weg, Oma. (*geht nach hinten, Tür bleibt offen, öffnet die Außentür, dann hört man von hinten Simons Stimme*)
OVERRASCHUNG!

6. Szene (Mathilde, Maren, Simon)

Maren: (*total erfreut und überrascht*) SIMON! Nee, dat glöv ik nu nich. (*umarmt Simon im Flur, evtl. kann man das sehen, MUSS aber nicht sein*)

Simon: (*noch im Flur*) Halli Hallo. (*kommt dann herein. Er zieht einen kleinen Rollkoffer hinter sich her*) Hey... Hallo Oma! (*geht zu Mathilde*)

Mathilde: (*steht auf*) Simon! (*beide drücken sich herzlich*)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Maren: *(ist jetzt auch zurück aus dem Flur, schließt die Tür)* Wat um allns in de Welt maakst Du hier? Sullst Du nu nich eenlik mit ´n paar Fründen up Malle wesen?

Simon: So weer dat plant. Aver wenn Du een Mensch tröst, de heelmaal verpeilt is un de dann de Planung overledst...

Maren: Ja?

Simon: ...dann kummt dat al mool vör, dat de vergeeten hett de heel Flug to buchen. Un up Mallorca hett he een Kamer to minn reserveert.

Mathilde: Leev Tied. Dat is ja argerlich. Un de dat för jo all organiseert hett, dat is ´n Fründ van Di?

Simon: Siet vorgüstern nich mehr, Oma. *(alle drei müssen lachen)*

Maren: Weer door denn Last Minute nix mehr to kriegen?

Simon: Ik weet nich. Ik hebb mi gor nich erst de Meite maakt to kieken. Ik hebb up so ´n Stress kien Lüst un hebb güstern entschett, dat ik hierher fohr. Dann bün ik ok bi Omas 80sten dorbi. Un Oma hebb ik doch ok ´n Naricht schreeven, dat ik komm.

Maren: Echt?

Mathilde: *(schnell)* Ähm... Ja, DAT weer ´n good Idee, Simon. Un dat freit mi heel besünners. Moij, dat Du hier büst.

Simon: Un hier is allns so as immer?

Maren: *(hat auf ihre Uhr geschaut)* Wi unnerholen uns later. Ik mutt nu echt los, anners flippt Lisa ut. Bit naher. *(öffnet die Tür nach hinten, als von dort...)*

7. Szene (Mathilde, Maren, Simon, Rita)

Rita: *(...mit Putzeimer und Wischbesen hereinwill, sehr überrascht, als sie Simon sieht, aber nicht unbedingt erfreut)* SIMON!

Simon: Hallo Mama.

Maren: Ik bün dann mool weg. *(ab)*

8. Szene (Mathilde, Simon, Rita)

Rita: Wat um allns in de Welt maakst DU hier? *(stellt das Putzzeug ab)*

Simon: Ähm... ik glöv man nömt dat Besöök. Al mool wat van hört? Un... ik bün Dien Söhn, falls Du dat vergeeten hest.

Rita: Aver Du leevst siet mehr as twee Johren in Berlin un NU sullst Du up de Balearen wesen.

Mathilde: Leev Tied, dat is anners komen – he is nich up Mallorca, weil he HIER is. Wat is door denn so swor an to begriepen, Rita?

Simon: Ik hebb Oma güstern avend up Whatsapp schreeven, dat ik komm.

Rita: BIDDE?

Mathilde: Ja, also...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Simon: Hett se denn nix seggt?

Rita: Kien Woord hett se seggt. Vöölen Dank ok, Schweegermoder.

Simon: Na, dann is de Überraschung ja noch grooter. Nu bün ik hier.

Rita: Ja aver, dat geiht nich.

Simon: Wat geiht nich?

Rita: Na, dat Du ohn Di antomelden eenfach hier updukst.

Mathilde: Wullt Du Dien eegen Fleesch un Blood nich erstmaal drücken? Dat weer Wiehnachten, as Du hum tolesd sehn hest. Un dat is mehr as sess Maant her.

Rita: Ik weet, Schweegermoder. Dat weer genau to de Tied as DU hier bi uns intrucken büst.

Mathilde: Richtig. Un na ´n half Jahr sull man sien Kinner eenlik anners begröten. Du sullst Di wat schamen.

Rita: Dat möötst DU just seggen. Mi eenfach to verheimlichen, dat Simon kummt. Dat hest Du doch mit Fliet dohn! Aver good. (*drückt ihn dann, aber eher oberflächlich*) Pass up, Simon: Du meldst Di bi uns blots all poor Weeken un VÖÖL weet wi nich van Di wat Du in Berlin so maakst. Na ja un HIER bi uns hett sük ok even wat verannert.

Simon: Un dat sall wat in Klortext heeten?

Rita: Dat Du Dien Zimmer hier nu nich kriegen kannst, weil IK dorin slap. Jaaaa, nu kiek nich as ´n Auto dat nich anspringt; ik beed de good Slapkamer van Dien Vader un mi siet ´n poor Weeken as Frömdenkamer an.

Mathilde: Ja, dat deiht se. (*zu Rita*) Un wenn ik Di seggt harr dat he kummt, harr DAT ja ok nix annert. So!

Simon: Oma, Du harrst MI dat aver as Antwoord schrieven kunnt.

Rita: Hett se aver ja woll nich. Un ik hebb hier bold immer Gasten. Vandag kummt ok weer ´n Poor. In good ´n half Stünd al.

Mathilde: Un de meisten klöpern hier blots. Hähä...

Simon: Moder, Du kannst doch nich eenfach mien Kamer in Beslag nehmen.

Rita: Worum denn nich? Wenn Du Di fröh genug ankünnigst dat Du kummst, dann do ik dat ja ok nich un dann hebb ik ok kien Gasten. Man wenn Du tomol so unverhofft vör mi steihst...

Simon: Aver wat sall dat? Worüm verhörst Du Dien Slapklamer?

Rita: Nu fragst DU dat ok noch. Dat hett Dien Oma just ok al dohn. Also nochmool in Klortext: Wor sall ik denn woll bidde Brood un Kääs van kopen, Jung? Heel dorvan ofsehn, dat ik ok mool ´n neij Bux off Kleed hebben much. Irgendwor mutt dat Geld ja herkommen. Du weest heel genau, wat Dien Vader mi för ´n lüttje Rent achterlaten hett.

Mathilde: Dorbi hebb ik Paul immer seggt, dat he ´n Leevensverseekern ofsluten sull.

Rita: Hör nu up, Oma! Du maakst allns blots noch leeper.

Simon: Ik much aver gern twee Weeken hierblieven. Kannst Du mi denn bidde seggen, wor ik nu hen sall?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Rita: *(tut so, als würde sie überlegen)* Hmm... laat mi mool nadenken. Door is ja noch uns good Gastenkamer hier ünner. *(deutet nach links, ironisch)* Och nee, geht ja nich. Door wohnt Dien Oma ja nu siet ´n half Jahr. Weil se dat eenfach sülmst so entschett hett. – Tja, dann kann ik Di ok nich helpen. Un nu mutt ik wieder. Moij, dat Du mool weer hier büst, Simon – man slapen kannst Du hier leider nich. *(nimmt das Putzzeug, ab nach rechts in die Küche)*

9. Szene (Mathilde, Simon)

Simon: *(perplex)* Oma! Wat sall dat? Moder harr doch tomindst mool ´n Whatsapp stüren kunnt, dormit ik Bescheed weet. Off Du! Dann weer ik doch gor nich erst komen.

Mathilde: Och, door hebb ik gor nich an docht, Jung. Maak Di man kien Gedanken. Wi söllnt woll ´n Lösung finden.

Simon: Ochja? Sall ik bi mien Süster in een Bedd slapen, off wat? - Worum is de eenlik noch nich uttrucken un verheirad off so?

Mathilde: Weil Dien Süster weer Single is. Dat mit düssen Leon is vörbi siet ´n paar Weeken. He hett hör bedrogen mit sien Arbeitskollegin. Sowat sall ja vörkomen. *(geht nach links ab, Tür bleibt offen)*

Simon: Mann eh. So ´n Schiet aver ok. *(spricht nach links zu Mathilde)* Ik hebb mien oll Fründen hier in ´t Dörp doch ok ewig nich sehn. Door kann ik dann doch nich eenfach fragen, off ik bi de pennen kann. Heel dorvan afsehn, dat nu Urlaubstied is un de meisten gor nich door sünd. Un wenn ik weer trüchfohr, mutt ik nochmool mehr as 100 Euro för dat Bahnticket blechen. Dorbi hebb ik de Kort al betahlt för de Rückfohrt, de in 14 Dagen is.

10. Szene (Simon, Rita)

Rita: *(kommt von rechts mit zwei Flaschen Mineralwasser, abgehend nach hinten)* Dat deiht mi wirs leed, Simon. Glöv mi. Man mi warst de Laag hier langsam ok over de Kopp. Un dreemool dörvst Du raden, well Schuld an allns is. *(ab nach hinten)*

11. Szene (Simon, Mathilde)

Mathilde: *(kommt mit einem Umschlag zurück, schließt die Tür)* Nu maak Di man kien Sörge. Ik bün ja ok noch door. Hier. *(reicht ihm den Umschlag, ist nicht zugeklebt)*

Simon: Wat is dat? *(liest ab, was auf dem Umschlag steht)* Simon – Hotel.

Mathilde: Dat sünd Dusend Euro. Ik weet gor nich, wat de pro Nacht in de Hotels so nehmen. Wenn Du mehr brukst, segg mi eenfach bescheed.

Simon: Moment mool. De Umschlag liggt klor in Dien Kamer?! Dann harrst Du dat al inplant dat ik hier nich slapen kann? Oma, wat hest Du vör? Driffst Du hier ´n Spööl mit uns?

Mathilde: ´n Spööl sall ik hier drieven? IK doch nich. Du söchst Di ´n fein Unnerkunft för de Nachten; un de Dagen kannst Du gern hier verbrenge.

Simon: Dat kann ik doch nich annehmen un dat weer doch ok allns nich nödig, wenn Du güstern blots EEN Woord seggt harrst. Du büst doch immer mit Dien Notebook togang. ´n email harr ok genügt.

Mathilde: Männigmaal passeeren Saken in ´t Leeven, de even passeeren mutten, Simon. *(es klingelt an der Tür)*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Simon: Ik mutt Di nich verstahn, oder? Hhmm... Danke Oma. *(drückt sie liebevoll)* Ik maak open un dann gah ik mool los un söök mi wat. Bit naher.

Mathilde: Maak dat. Bit dann, Simon.

Simon: *(ab nach hinten, schließt die hintere Tür soweit, dass man keinen Einblick hat, kurzes unverständliches Begrüßungsgespräch, öffnet dann die hintere Tür wieder)* Gahnt Se man rin. Mien Oma sall Hör woll wiederhelen. *(ab)*

12. Szene (Mathilde, Menno, Larissa)

Menno: *(und Larissa sind hereingekommen. Optisch ein sehr interessantes und eher „lustiges“ Paar. Larissa trägt sehr auffällige, bunte Kleidung – gerne auch „sexy“, ist grell geschminkt; Ihr Outfit zeigt z.B. High-Heels, Netzstrümpfe, außergewöhnliche Handtasche u.a. - Menno trägt einen edlen Anzug in einer ungewöhnlichen Farbe, hat Gel im Haar, Schuhe auch in einer nicht „normalen“ Farbe. Man sieht deutlich, dass Mennos Kleidung völlig unangebracht ist für sein Alter und ihn jemand auf „jung“ macht. Menno zieht einen großen Koffer hinter sich her)* Gooden Dag. Is dat hier de Rezeption? Wi haren bucht.

Larissa: Dat hier is doch ´n Privatünnerkunft, Hasi. Door giff dat seeker kien Rezeption.

Menno: Ochso.

Mathilde: Gooden Dag. Se sünd seeker de neij Gasten.

Larissa: Richtig. Larissa Uphoff un Menno Meiners. Hallöle.

Mathilde: *(schaut auf ihre Uhr)* Se sünd aver fröh dran. Ik kunn schwören, dat mien Schweeger-dochter seggt hett, dat Se tegen 16 Ühr hier wesen wullen. De Kamer is noch gor nich klor.

Larissa: Aha. Wi haren aver extra schreeven, dat wi um 15 Ühr inchecken muchen un dat hett man uns dann ok toseggt per mail.

Mathilde: Tegen 3 al? Ja? Ja dann weet ik ok nich. Willkomen tomindest. Wachten Se man even. *(geht nach rechts, öffnet die Tür, ruft dahin:)* RITA! Hier sünd Dien Gasten. *(zuckt mit den Schultern, geht dann nach hinten, ruft nach „oben“)* Rita! Büst Du boven? Kummst Du mool?! Un dat am besten up de Steh! *(schließt die Tür wieder)* Se kummt glieks. Up mien Kommando hört se meistens. Hähä.

Menno: Vöölen Dank ok.

Larissa: *(schaut sich ein wenig um, ist ganz zufrieden)* Kiek mool, Menno: Dat hier is ´n heel normol Huus. Sowat haren wi noch noit. Un dann dit lüttje Dörp – hier will man nich dood over ´n Heeg hangen.

Menno: Hauptsak Di gefällt dat hier.

Larissa: Dat is hier total schlicht inricht, woll leider nich oldmödsch un ok nich asi; man so ähnlich hebb ik mi immer ´n Drecksbud vörstellt, wor ik mool Urlaub maken wull. Herrlich. Na ja – to 80 Prozent tomindest.

Menno: Hauptsak Di gefällt dat hier.

Larissa: De Empfangsdame hier enttäuscht mi allerdings ´n bietje: Na ja, se is old un kriggt seeker nich mehr allns up de Rieg. Man dat is ok allns. So een as Fro Flodder harr mi beeter

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

gefallen. Heelmaal ohn Benehmen, mit smerig Kittelschuut un immer ´n Fluppe in d´ Mund un ´n Kurbuddel in d´ Hand. Aver man kann nich allns hebben.

Menno: Hauptszaak Di gefällt dat hier.

Mathilde: *(kann es gar nicht glauben)* Seggen Se mool, verstah ik dat richtig? Dat is Hör hier to NOBEL?

Larissa: *(zu Menno)* ´n bietje prekär, düsse Fro. Dat is doch all mool wat.

Mathilde: Ik hebb Prekär? Na dat wüss ik aver. Mien Doktor hett lesd Week noch seggt ik weer kerngesund.

Menno: *(zu Mathilde)* Ähm... Dat weer Larissas Wunsch. Se wull mool Urlaub maken, de so heel anners is, as dat wat se kennt.

Larissa: Genau so is dat.

Mathilde: Ja ja. Ik verstah dat un ik SEH dat ok. Dann sünd Se seeker verwandt mit Bill Gates off düssen Elon Musk, wa?

Larissa: Hach, dat weer schön. Is aver leider nich de Fall, Fro...

Mathilde: Mathilde Büssing.

Larissa: Wi sünd van Koblenz anreist. Solang wi hier sünd, holen drie Mannslüüd van de Security een Oog up uns 8-Zimmer-Villa. Wi weern in de lesd 10 Maant een paar Weeken up Bali, up de Seychellen, in Tonga un Tasmanien. Dat weer woll moij, aver allns so perfekt. Un nu will ik Urlaub mool so richtig hardcore hier bi Hör in dit Dörp beleeven. Even einfacher as einfach. Smerig, asi, widerlich, unner aller Sau.

Mathilde: *(kann das kaum fassen)* Aha. Tja, door bün ik gor nich seeker off wi Hör Wunsch door woll gerecht warm, jung Fro.

Larissa: Ja even. Dat sücht hier so ut as bi heel normol Lü. Wi hebbt ja twee Einzelkamers bucht. Könnt Se nich in mien ´n Hopen Müll un leeg Beerbuddels un sowat smieten? Irgendwor ´n dood Muus weer ok geil. Un wenn dat door düchtig stinken deiht, weer dat de Himmel. Ik will mi sotosseggen bestrafen. Door stah ik just totol up, weeten Se?!

Mathilde: Ochja. Jeede hett sien Lieden, nich wohr?! Hebbt Se dat al mool mit koll Umschläge versöcht?

Larissa: Bidde?

Mathilde: Off noch beeter: Ik kenn door ok ´n gooden Doktor hier bi uns. Vielleicht sullen Se de mool upsöken. *(ironisch)* De hett mien „prekär“ ok good weer henkregen.

Larissa: Hä?

Mathilde: *(muss lachen)* Entschülligen Se. Dat weer man blots Spaß. Ja, wi sünd hier einfach Lüüd. Man schoon un schier is dat hier nu mool.

Larissa: Hhmmm... to dumm aver ok.

Mathilde: Man wenn Se Sonderwünsche hebbt... vielleicht kann mien Schweegerdochter Rita door ja wat för Se dohn. Müll fallt ja immer an. Wenn Se dat willen... *(plötzlich)* Wat hebbt Se seggt? Se hebbt hier TWEE Kamers bucht?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Larissa: Ja dat hebbt wi. Ik will mi dat Nachts mool heel alleen geeven. So richtig gruseln will ik mi. Heelmaal ohn Hülp. Dat mutt doch mega-geil wesen.

Mathilde: (*verdreht die Augen*) Dat is heel seeker mega-geil. (*zu Menno*) Un SE wüllen dann mit hör nich in een Kamer slapen? SE mögen so ´n Swienkram nich so gern?

Menno: Ik? Ik erfüll blots de Wünsche van mien Larissa.

Mathilde: Na dann... Man ik bün heel ehrlich: De jung Lüüd in disse modern Welt, de ticken ja nu mool heel anners as wi dat domols dohn hebbt. Dorum find ik dat beachtlich, Fro Uphoff, dat Se mit Hör Groodvader ´n poor Dagen in Urlaub fohren.

Larissa: Wat? Ik mutt doch wirs bidden. Menno is doch nich mien Groodvader. (*geht zu Menno*) He is mien Stoppelhopper. (*neckt ihn zunächst mit ihrem Zeigefinger auf seiner Nase, dann greift sie ihm kurz in den Schritt*)

Menno: (*erschrocken, springt kurz hoch*) Huch...

Mathilde: (*kann es kaum glauben*) Och Du leev Tied. Hör Stoppelhopper is dat? Sooo...

Menno: Ja, door hest Du heel recht, mien Puppenschnuut. (*kneift ihr neckisch in die Wange*)

Mathilde: Stoppelhopper un Puppenschnuut. To un to sööt. - Ik äh... mutt mi nu mool um mien eegen Saken kümmern. Mien Schweegerdochter kummt seeker glieks. Se könnt hier wachen. Ik wünsch Hör ´n gooden Tied hier in disse... Drecksbud. (*nimmt das Notebook unter ´m Arm, dann kopfschüttelnd abgehend nach links, dann klingelt es wieder, alle schauen nach hinten zur Tür*) Kümmern Se sük nich dorum. Sall Rita de Döör openmaken. Immerhen is dat hier HÖR „Pension“. (*grinsend ab*)

13. Szene (Menno, Larissa)

Larissa: Off dat Bedd ok so richtig dörleegen is? Un wenn de Laken nich frisk is, dat weer doch dat Paradies, nich wohr?

Menno: Ik much nich taktlos wesen, man Du kunnt woll ´n bietje pervers wesen, mien Puppenschnuut.

Larissa: Genau. Dat bün ik. Un wat glöfst Du woll, wo pervers ik vör ´t Inslapen erst weer bün?

Menno: Oh nee, bidde nich weer so ´n Aktion as lesd Nacht. Ik bün 75 Jahr old. Is ja ´n Wunner, dat ik noch lopen kann.

Larissa: Du schaffst dat. Un Du möötst ok kien Geheimnisse vör mi hebben. Ik hebb tohuus in d´ Nachtschapp keeken un weet doch, dat Du Di van Doktor Meyerhoff Viagra verschrievn lesd.

Menno: Ja ja, dat stimmt. De nehm ik. Man dat hett ´n heel annern Zweck. Denn wenn ik Viagra nohmen hebb, dann rull ik nich to ´t Bedd ut wenn ik mi ümdreih.

Larissa: Ja ja. (*kurze Pause, weil hier der „Groschen“ beim Publikum erst fallen muss*)

14. Szene (Menno, Larissa, Rita, Justus, Marlene)

Rita: (*öffnet die Tür, freundlich zum Flur hinsprechend*) Ja, komen Se doch bidde hierher, dann könnt wi... (*sieht dann Menno und Larissa, überrascht*) Oh, gooden Dag.

Larissa: (*und Menno:*) Gooden Dag.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Marlene: *(und Justus kommen herein. Einer der beiden zieht ebenfalls einen Koffer hinter sich her. Beide begrüßen kurz nickend o.a. auch Menno und Larissa. Die beiden sind „normal“ sommerlich gekleidet.)* Se mööten entschülligen, Fro Büssing. Wi sünd ´n bietje to fröh. Aver wenn mien Justus up de Autobahn is... de jagd as so ´n wildworden Rennfohrer, segg ik Hör.

Justus: Dorför hett man Autobahnen ja ok erfunden, Marlene.

Larissa: Ik mach dat ok so gern. Mit 250 Klamotten over de Straaten brettern. Dat is so geil.

Justus: *(erfreut)* Ochja?

Rita: Ja ja, dat is ja nich so slimm. Ik meen, dat Se up Tied hier sünd. Dat Zimmer is nu ja ok klor. Dat is man blots... *(schaut verwirrt zu Menno und Larissa und dem Koffer)* Well sünd SE?

Larissa: Wi? Larissa Uphoff. Un dat hier is mien momentane Leevensabschnittsgefährte Menno.

Menno: Ja, ik bün Stoppelhop... ik meen... Menno Meiners.

Larissa: Se sünd de Tochter vun disse oll Fro de uns hier empfangen hett, nehme wi an?

Rita: Wat? Ochso. Ja richtig. Rita Büssing.

Larissa: Wi hebbt 10 Dagen bucht bi Hör. Twee Einzelkamers.

Marlene: Dat is ja ´n Tofall. Just solang sünd wi ok hier.

Justus: *(schaut Larissa an, findet sie schnell sehr reizvoll)* Dann söllnt wi uns hier ja woll faken mool over d´ Patt lopen. *(zu Rita)* Seggen Se, Fro Büssing – hebbt wi hier ´n Gemeinschaftbad, dat wi uns al deelen mutten, off wo löppt dat? Denn... door harr ik eenlik gor nix tegen. *(lächelt Larissa verschmitzt zu)*

Marlene: *(sieht, dass Justus interessiert zu Larissa schaut)* Stimmt. Door stunn nix van in Hör Angebot. IK hebb ok nix tegen ´n Gemeinschaftsbad. *(streng)* Denn wenn man door binnen is, slutt man de Döör ja off, dormit kien annern rinkummt. Nich wohr Justus?! *(knufft ihn grob)*

Justus: *(eingeschüchtert)* So is dat, Leevste. Man slutt selbstverständlich off.

Rita: Nu wachten Se mool. Hier stimmt wat nich. *(ein klein wenig barsch)* Denn twee van Hör sullen nu nich hier wesen.

Marlene: Wat seggen Se door?

Larissa: Is ja geil. De Herbergsmoder is richtig frech. Dat ward schön hier. Wenn se nu noch ´n Mest ut de Köken holt un dat hier ´n Gemetzel giff, dann is allns perfekt, Menno.

Alle: *(anderen, außer Menno schauen sie verblüfft an)* Hä?

Rita: Äh... Moment. *(holt aus einer Schublade einen Buchkalender, blättert, gleichzeitig holt sie ihr Handy hervor, geht zum Tisch, setzt sich, blättert in dem Kalender, wischt mit ihren Fingern auf dem Display des Mobiltelefons)* Larissa Uphoff – Menno Meiners för 10 Dagen TWEE Kamers?

Menno: Genau. So hett mien Puppenschnuut dat bucht.

Larissa: Richtig.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Marlene: Puppensnutt nömt he se, Justus. Is dat nich sööt?! Worum hest DU eenlik in all uns Ehejohren kien Kosenaam för mi?

Justus: Worto denn? Du heest Marlene. Dat langt doch.

Marlene: *(knufft ihn wieder)* Vöölen Dank ok.

Rita: *(zu Justus und Marlene)* Un SE sünd nochmal...

Marlene: Marlene Rammelmann-Stülpnagel. – Rammelmann van mien erst Ehemann. Hach, fragen Se nich, wat ik mit de dörmaakt hebb.

Justus: Marlene bidde! Dat will hier doch kieneen weeten. - Un Justus Stülpnagel. Wi hebbt al vör mehr als twee Maant bi Hör bucht. Van vandag of an bit to ´n 15sten.

Marlene: Richtig. Gifft dat ´n Problem, Fro Büssing? Denn ik wull nu wirs gern uns Kamer betrecken. Ik mutt mi na de lang Fohrt erstmal ´n bietje henleggen.

Larissa: Henleggen! Dat is immer good.

Justus: Door bün ik HEEL Hör Meenung, Fro Uphoff.

Marlene: *(knufft ihn wieder)* Ochja? Interessant.

Larissa: Sük henleggen mit mien Stoppelhopser is good. DAT meen ik.

Menno: Henleggen in ´t Bedd? Mit Di, Puppenschnuut? Grood Gott, blots DAT nich al weer.

Marlene: Ja, wat is denn nu, Fro Büssing?

Rita: Herr Meiners – Fro Uphoff – Se sünd erst in August dran.

Larissa: Nee nee nee. Wi hebbt för Juli bucht. *(holt aus ihrer Handtasche einen Zettel, faltet diesen auseinander, reicht Rita den)* Hier. Door steiht allns up. Dat is de Buchungsbestätigung van Hör.

Rita: *(nimmt den Zettel, schaut kurz darauf, sucht weiter, hat den Fehler dann gefunden, steht auf)* Oh nee. Se hebbt recht. Denn SO steiht dat ok in mien Handy. Un in ´t Book steiht August. Door is mi woll ´n Fehler unnerlopen. Dat deiht mi so leed. Ik hebb mi mit de Maant verdahn. Ik hebb wirs kien Ahnung, wo mi dat passeeren kunn.

Justus: Dat kann doch mool vörkomen, Fro Büssing. Wi sünd blots Minsken. Also mien Fro un mi maakt dat nix ut, wenn Fro Uphoff un Herr Meiners ok hier sünd. Heel in Tegendeel.

Rita: Dat mach ja wesen. Dat Problem is: Ik hebb blots EEN Zimmer för twee to verhören. *(zu Menno und Larissa)* Un HÖR Buchung weer in August kien Problem west, weil mien Dochter dann in Urlaub in Rom is un DANN weer dat Bedd ok free.

Menno: Och du leev Tied. Hörst Du dat, Puppenschnuut?

Larissa: Ja. Aver WI blieven hier. Ik frei mi al siet Weeken op düsse Hardcore-Urlaub.

Marlene: WI muchen aver ok gern hierblieven. *(zu Rita)* Entschülligen Se, man dat is ja nu wirs nich uns Problem, wenn SE bi de Buchungen wat vermasseln.

Justus: Door mutt ik mien Fro recht geeven. Erstmaal find wi doch so spontan hier in dit lüttje Dörp gor kien anner Unnerkunft un heel dorvan ofsehn is ´n Hotel ja bold dübbelt so düür.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Marlene: Genau. Un ok, wenn Se uns de Mehrkosten betahlen, hier geht dat ok ´n bietje um ´t Prinzip!

Larissa: Beeter harr ik dat nich seggen kunnt. Menno un ik willen ok HIER Urlaub maken un willen ok HIER inchecken. Ok wenn dat hier vööl moijer is as ik dat hebben will. Also wi muchen dat just so as wi dat bucht hebbt un so as Se de Buchung tostimmt hebbt, Fro Büssing. Basta. Hebb ik recht, mien Stoppelhopser?

Menno: *(nickt sehr zustimmend)* Basta!

Marlene: Un ok WI blieven hier! Is dat nich so, Justus mien... äh Tütibär?

Justus: Richtig Marlene, mien äh... Hasibrati.

Marlene: Oh... *(geschmeichelt, lächelt Justus an)*

Larissa: Tja, Se hebbt uns hört. Nu sünd SE dran, Fro Büssing.

Rita: *(ein wenig verzweifelt)* Wat sall ik denn nu maken?

Marlene: Door is nu woll Hör Kreativität fragt. Mit sückse Situationen mutten Se as Gastgeberin umgahn können.

Justus: Se könnt natürlich ok twee van uns weer ut Hör Huus verwiesen. Man ik weet nich off dat good ankummt, wenn SE un hunnert anner Interessenten dann later disse megaslecht Bewertung van uns lesen, wo SE mit Hör Gasten umgahnt. Wenn Se sük ´n Week off so vörher bi uns meld haren, dann weer dat okay. Aver so nich!

Marlene: Richtig. Wenn WI disse Saak hier an d´ good Glock hangen, könnt Se Hör Frömdenkamer op ewig vergeeten. Un wi seggen ok Booking.com bescheed.

Larissa: Wenn Se allerdings flexibel sünd un dat Problem ut de Welt schaffen könnt, dann steiht 10 Sterns van uns bi de Rezension nix in d´ Weg. IK nehm ok ´n smeerigen Keller ohn Lücht.

Rita: ´n Keller hebbt wi leider nich. *(seufzt)* Okay. Wenn Se all veer dann unbedingt hierblieven willen, dann... dann laat ik mi even wat infallen. Geeven Se mi bidde 10 Minüten. Ik slah vör, dat Se Hör Gepäck hier stahnlaaten un dann kieken Se – Herr un Fro Stülpnagel - sük erstmaal dat Dübbelzimmer an. Vielleicht gefallt Hör dat ja gor nich un Se muchen DOCH freewillig weer gahn. Un Se – Fro Uphoff un Herr Meiners – kunnen ja ´n bietje spazeeren gahn. Un in disse Tied versök ik wat to regeln. Inverstahn?

Alle: *(vier zusammen schauen sich kurz an, dann:)* Inverstahn!

Rita: *(öffnet die Hintertür, zu Justus und Marlene)* Hier de Trappen anhoch un dann de tweed Kamer up d´ recht Sied. Dat Bad is genau tegenover.

Larissa: *(abgehend)* Kummst Du, Stoppelhopser?

Menno: Ja ja, Leevste. *(ihr hinterher)*

Marlene: *(abgehend zu Rita)* Ik wünsch Hör vööl Glück bi de Lösungsfindung, Fro Büssing. *(ab)*

Justus: Ik slut mi de Woorden van mien Fro an. Wesen Se... wo seggt man so schön: innovativ. Blots so könnt Se ´n Katastroph verhinnern. *(als Letzter abgehend)*

Rita: Ik versök dat. Versproken.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

15. Szene (Rita)

Rita: *(schließt die Tür, seufzt nochmal)* Oh nee. So ´n Schiet aver ok. *(überlegt, dann ruft sie)* Oma? *(geht zur linken Tür, öffnet)* Schweegermoder, kummst Du mool?!

16. Szene (Rita, Mathilde)

Mathilde: *(kommt von rechts wieder herein)* Wat is denn? Oooh... ik seh dat in Dien Gesicht. Du hest wat verbockt. So richtig versammelt. Un NU brukst Du mien Hülp. Hebb ik recht?

Rita: Un wenn al. Dat kann ja jeeden mool passeeren.

Mathilde: Door hest Du recht. Ik hör.

Rita: Ik hebb kien Ahnung, wo mi dat geböhrt is, man ik hebb för twee Pooren hier to de glieke Tied ´n Buchung tostimmt. Weil ik mi bi dat een Poor mit de Maant verdohn hebb. De sünd nu just boven un wüllt mit Gewalt all veer hierblieven. Drohen al mit schlecht Bewertungen, wenn ik se weer wegstür. Vielleicht krieg ik dordör sogar een Zweckentfremdungsverbot. Un dann verdeen ik kien einzigen Euro mehr. Help mi doch bidde.

Mathilde: Hhmm... De Lösung weer also, dat Du all veer hier in ´t Huus unnerbrennst.

Rita: Genau.

Mathilde: Also, wat hebbt wi hier in ´t Huus? Dien Zimmer mit ´n Dübbelbedd. Door könnt twee in. DU slöppst in Simons Kamer un Maren in hör Kamer – de hebbt je ´n Einzelbedd.

Rita: Richtig. Un dann is door noch DIEN Kamer mit Dien oll Ehebedd.

Mathilde: Dat hebb ik blots noch, weil mi dat to swor fällt, siet Ludwig nich mehr door is.

Rita: Dat verstah ik ja ok. Ik hol blots de Fakten fast. - Dat Problem is dorto, dat düsse Fro Uphoff ´n Einzelkamer will. De Couch in d´ Wohnzimmer kann man leider nich to ´n Slapen ümfunktionieren. To dumm ok. Klappbetten hebbt wi ok nich un könnt wi so fix ok nich besörger. Dorto kummt, dat dat vööl to vööl kosten deiht.

Mathilde: Wenn Du Maren fragst, off se bit to hörn Italien-Urlaub bi hör best Fründin slapen kann, dann harrst Du al mool EEN Einzelzimmer free.

Rita: *(schon leicht euphorisch)* OMA! Ik meen, Schweegermoder. Dat weer ´t doch. *(dann jedoch:)* Aver ik kann nich twee Gasten een Bedd van 90 mool 2 Meter anbeeden.

Mathilde: Vielleicht is düsse Fro Uphoff door ja mit inverstahn. Dann is se woll nich alleen, man de will dat doch hardcore.

Rita: Och, Du hest al mit de prot?! *(winkt ab)* Egol. Wi bruken twee Einzelkamers. Wenn Maren nich mehr hier is, is dat Problem blots to 50% löst. Ik mutt ja ok schließlich wor blieven. Dat bedüüt, dat even NOCH een woansanners slapen mutt för de komend 10 Dagen.

Mathilde: Dat weer ´n Lösung. Man wullt DU as Gastgeberin solange in ´n Hotel? Dann hest Du an Dien Gasten nix verdeent; dann musst Du sogar drupleggen.

Rita: Se willen nu mool al hierblieven. Himmel, wat för ´n Malör.

Mathilde: Man wenn Du Di kien Hotel nimmst, wor wullt Du denn umsünst unnerkomen, wenn ik mool fragen dür? Door giff dat kieneen. Uns Naverske Rosa Schenkel hett ok just Versiet ut Bayern. Also vergeet dat. Deiht mi leed. Door kann ik Di ok nich helpen. Ik mutt nu

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

ok wieder. Mi um mien Geburtdagsgeschenk kümmern. Ik bruk doch noch ´n neij Outfit.
(abgehend nach rechts, an der Tür)

Rita: Hör mool. Ik bün Dien Schweegerdochter. Un Du hest doch heel dütlük seggt, dat Du mi immer helpen wullt, as Du hier intrucken büst. Egol, wat dat ok is.

Mathilde: Ja, dat hebb ik seggt.

Rita: Eben. Dann süchst Du doch seeker in, dat ik mi nu in een Notsituation befind un dorför sull wi al – un dormit meen ik wi AL – een vernünftige Lösung för de komend 10 Dagen finden.

Mathilde: Door bün ik heel Dien Meenung. Man MI fällt door nix to in. Ik kann mi al denken, wat Du denkst. Een vun uns beiden mutt hier noch rut, solange Dien Gasten hier sünd. Man dat dürt nix kosten. Un so ´n Unnerkunft findst weder Du noch ik.

Rita: Just DAT is dat ja.

Mathilde: Wenn DI doch noch wat Goods infällt bün ik dorbi. Man dat muss dann an ´n Wunner grenzen. Un nu musst Du mi entschülligen. Un mien Tee un Appelkoken kann ik vandag ja woll in de Wind schrieven, wa?! Super! *(ab nach rechts)*

17. Szene (Rita)

Rita: Wat maak ik? Wat maak ik? Wat maak ik? ´n Unnerkunft för mi off mien Schweegermoder, de nix kosten deiht. Hhhmm... giff dat sowat würlüklich nich? *(überlegt, nach einer kleinen Pause klingelt es dann erneut an der Tür)* Oh neee... nu segg mi noch een, dat ik sogor noch för ´n DARD Poor ´n Buchung tolaten hebb... dann könnt se mi in d´ Klappsmöhlen brengen. *(geht zur Tür nach hinten, öffnet, sodann kommt...)*

18. Szene (Rita, Rosa)

Rosa: *(...zügig herein. Rita folgt ihr, ist sichtlich genervt. Rosa ist eine typische, stets neugierige und agile Nachbarin. Trägt schlichte Alltagskleidung.)* Hallo Rita. Musst entschülligen, dat ik hier al weer so rinplatzt, man ik bruk UNBEDINGT 5 Eier. Mien Schwager un Schwägerin sünd doch bi mi up Versiet. Un van ´t Fenster ut hebb ik sehn, dat Du ja woll ok just Gasten kreegen hest. Veer up eenmaal. Un de kannst Du ok ünnerbringen? Kiek an.

Rita: Oh Rosa, dat is dat ja just. Ik mutt heel nödig wat upkloren.

Rosa: Ik hol Di nich up, Leevste. Man Johannes, de Brör van mien verstürven Ewald, will Puffert mit Peern*. Na, dat kennen de door achtern in d´ Süden ja gor nich. Dorum will he dat unbedingt eeten. Un he will door nich up wachen. Bayern eben. Tja, hebb ik vorgüstern för mehr as 100 Euro allns inköfft, wat man för so ´n Versiet för ´n Week so brukt – un zack, hebb doch tatsächlik de Eier vergeeten. Un wenn ik nu to ´t Huus utgah un de alleen laat... man will ja ok nich so pietätlos wesen, nich wuhr?! **(nehmen Sie hier bitte ein Gericht, welches für Ihre Spielregion typisch ist und nur dort gegessen wird und in anderen Gebieten unbekannt ist. Den Text müssen Sie dann evtl. bzgl. der Zutaten auch ändern. Wenn Sie im bayrischen Raum o.a. aufführen, sollten Rosas Gäste auch besser aus dem Norden kommen u.a.)*

Rita: Ja ja, is ja good. Ik verstah dat ja. Ik kiek mool. *(zügig ab in die Küche, Tür bleibt offen)*

Rosa: *(geht ein Stück zur rechten Tür, spricht dorthin)* Un hest Du ok ´n Püüt mit Trockenhefe? De bruk ik doch ok. Anners geht de Puffert ja nich hoch. Ik hebb sülmst noch al, man up dat MHD stunn Märt 2007. De kann ik dann ja nich mehr nehmen, oder? - Un wat

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

hest Du door eenlik för Gasten kreegen? Dat een Poor sach ja ut as wenn de just ut ´n Zirkus utbrosen weern off as ´n Zuhälter mit sien Gespielin.

Rita: *(kommt zurück mit einem kleinen 6er Eierkarton, sowie einer Tüte Trockenhefe, jetzt etwas ausgeglichener)* Hier Rosa. Eier un Hefe. De Hefe hett MHD bit End van ´t Johr. Van DÜT Johr, versteiht sük. Un ja – ik hebb veer Gasten. Un dat sünd twee toveel. Ik hebb door ´n Fehler maakt un hebb nu 10 Minuten Tied mi ´n Wunner to overleggen. Un to d´ Krönung is ok Simon vörhen noch ut Berlin komen.

Rosa: Och Du leev Tied. Door wull ik Di ja gern helpen, man ik hebb dat Huus ja sülmst vull. Johannes un Heidelinde blieven noch bit anner Mandag.

Rita: Weet ik doch. Wenn ik Maren rutkrieg, dann bruk ik NOCH ´n Bedd. Un just as ik de Eier ut ´n Köhlschapp nohmen hebb, keem mi daar ´n Idee.

Rosa: Worto IK allns good bün, wa?! Ik sull hier vööl faker wat utlehen.

Rita: Man disse Gedank is SOWAT van d´rtegen, dat ik mi bold dorför schamen do.

Rosa: Vertell, vertell. Du weest doch, dat ik immer ´n open Ohr hebb. Sovööl Tied mutt wesen.

Rita: Rosa, Du weest heel genau, dat ik mien eegen Slapkamer heel seeker nich verhöör, weil mi dat Spaß maakt. Ik bruk dat Geld. Nadem Paul stürven is hebb ik ja erst noch wiederarbeit. Man as Oma hier dann intrucken is hebb ik kündigt. *(erbst)* Weil SE dat so wull.

Rosa: Dien Schweegermoder de sull sük de Oogen to de Kopp utschamen. Verköfft na de Dood van HÖR Mann ehr good Villa mit 8 Zimmers, anstatt Di, Maren un Simon na sük hen to holen. Kannst mi driest allns seggen. Du weest ja, Rita: Ik bün IMMER up Dien Siet.

Rita: ´n knappen Million sall se för dat Huus kreegen hebben. Genau seggt se uns dat ja nich.

Rosa: Is nich wohr?! - Aver se ünnerstützt Di doch seeker, oder? Ik meen, se maakt sük einfach bi jo breed, off jo dat nu gefällt off nich, dann musst Du doch eenlik nich Dien Kamer verhören um over de Runden to komen.

Rita: Kien eenzigen Cent hebb ik bitlang van Oma sehn. Ett un drinkt hier up mien Kosten. Un dat nu al siet 6 Maant. Dat se nich gern alleen wesen mach dat verstah ik ja. Man kannst Du Di vörstellen, wat sük hier annert hett? Ik arbeit nich mehr aver hebb sogar ´n Kostgänger MEHR.

Rosa: Oma Tilly Büssing. Wat för ´n verlogten Luder. Un hest Du nich seggt, dat se Di domols versproken hett, dat se sük hier um allns kümmern will – vör allem um dat Finanzielle? Kannst mi driest allns seggen. Du weest ja, Rita: Ik bün IMMER up Dien Siet.

Rita: Dat weern hör Woorden as se mit hör Kuffers hier vör de Döör stunn. Man laat wi dat nu. Fakt is, dat NU wat geböhren mutt, weil ik mien Gasten nich vergraulen dür. Also – ik bruk in dit Huus noch een free Kamer. Un well hett hier noch ´n Kamer mit ´n Bedd?

Rosa: Oma Tilly.

Rita: Richtig.

Rosa: Un wat hest Du nu vör? Kannst mi driest allns seggen. Du weest ja, Rita: Ik bün IMMER up Dien Siet.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Rita: Wenn Oma nich mehr hier weer för de komend 10 Dagen, dann weer ik mien Problem quiet. Man dat dürt kien Geld kosten; anners is doch allns umsünst. Un dat se freewillig 10 Dagen lang för ´n Hotel betahlt, door könnt wi op wachen, bit dat uns Klenners tomol 13 Maant anwiesen.

Rosa: Ik verstah, ik verstah. Du brükst also för Tilly ´n Bedd woranners un dat för umsünst un för 10 Dagen.

Rita: Dat weer de best Lösung.

Rosa: Un wat genau is Di door nu för ´n Idee komen, as Du mien Eier to d´ Köhlschapp nohmen hest? Kannst mi driest allns seggen, Rita. Du weest ja: Ik bün immer up Dien Siet.

Rita: Du weest, dat mien Paul een besten Fründ harr – nämlich Holger Tapken.

Rosa: (*überlegt kurz*) Holger Tapken... dat is... dat is doch de Heimleiter van de Seniorenresidenz Abendroth, nich wahr?

Rita: Bingo! Ik kunn hum doch anroopen, off he Oma för 10 Dagen to Körttiedpleeg upnehmen kann, oder? Un dat am besten vandag noch. Paul hett bi em noch wat good un erst vör 3 Weeken, as ik Holger treffen hebb, hett he seggt: Wenn he mool wat för mi dohn kann – egaal wat dat ok is – he weer immer för mi door. Na ja, un ik denk, dat he dat henkriegt, dat he mi för Omas Pleeg kien Geld ofnimmt. Pleeg brukt se ja so un so nich. Even blots ´n Bedd.

Rosa: Meenst Du, dat dat geht in so ´n Unnernehmen? Dat is ´n Seniorenheim, Rita. De mutten doch Bööken föhren van jeede Bewohner, off nich?

Rita: Dat sall Holger dann woll irgendwie regeln, denk ik.

Rosa: Ja dann... DAT is ´n heel good Idee. Denn door föhlt Dien Schweegermoder ok mool, wat dat heet, wenn Kinner hör Ollern einfach ofschuven un glieks in ´t Heim stoppen.

Rita: Sowat de ik würllich noit. Ok wenn Oma ´n oll Nörgeltant is. Se is ja ok vööl to jung för ´n Heim. Un Ofschuven, dat is wirs dat Lesd wat ik dohn much. Man ok wenn ik ´n slecht Geweeten hebb, deiht hör dat vielleicht mool heel good. Dat is nu ja mool ´n Notsituation. Dat mutt se verstahn.

Rosa: Richtig. Genau so is dat. Laat se dat man inseh'n, Dien good Schweegermoder.

Rita: Dann büst Du ok de Meenung, dat ik dat versöken kann? Ik do dat nich gern, man ik weet mi anners wirs kien Rat.

Rosa: Up kört off lang ward Oma Tilly doch so un so pleegbedürftig. Dann weet se all mool wo dat door is. Un well weet: Vielleicht gefallt hör dat door so good, dat se na 10 Dagen gor nich weer hierher trüch will. Un dormit weer DI doch am besten hulpen.

Rita: Nee nee, Rosa. Verstah mi nich verkehrt. Ik segg dat nochmool heel dütlük: OFSCHUVEN in ´t Heim för immer will ik mien Schweegermoder heel seeker nich! (*es klopft an der Hintertür*)

Rosa: Un ok WENN Du för Tilly düsse Gedank harrst... MI kannst Du driest allns seggen. Du weest ja, Rita: Ik bün IMMER up Dien Siet.

19. Szene (Rita, Rosa, Justus)

Rita: Äh ja?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Justus: *(öffnet, bleibt im Türrahmen stehen)* Entschülligen Se bidde, Fro Büssing. *(sieht Rosa, kurze Begrüßung)* Oh, gooden Dag.

Rosa: Gooden Dag.

Justus: Wi heebt door noch ´n poor Fragen. Weer dat mööglich, dat Se kört mit na boven komen?

Rita: Aver seeker. Wachten Se, ik komm glieks mit. – Du süchst, Rosa. Ik mutt. Du findst ja alleen rut, nich wohr?! *(Justus hinterher, abgehend nach hinten)*

Rosa: Aver seeker doch. Un vöölen Dank för de Eier un de Hefe. Breng ik weer rin. *(tut so als würde sie nach draußen gehen und das Haus verlassen, als Rita weg ist kommt sie jedoch zurück, schließt die Hintertür leise, geht zur linken Tür, klopft)* Tilly? Mathilde? Büst Du door?

20. Szene (Rosa, Mathilde)

Mathilde: *(kommt ins Zimmer, leicht ironisch)* Och, de feine Naverske Rosa Schenkel. Hallo.

Rosa: Tilly Büssing. Wo geht Di dat?

Mathilde: Wo mi dat geiht? Worum? Harr ik Di seggt, dat ik krank bün?

Rosa: Nee nee, man mit bold 80 Jahr is so ´n Frag ja heel normaal, oder?

Mathilde: Ja? Ja dann sallst Du ok ´n Antwort hebben: Good geiht mi dat. Heel good.

Rosa: Och, dat is ja schön. Un Du hest Di hier bi Rita ok good inleevt, ja?! Dat weer ja an d´ Anfang seeker ´n Umstellung för Di, denk ik. Van so ´n riesengrood Villa in een Kamer. Wat genau weer eenlik de Grund?

Mathilde: Ähm... och, harr ik Di dat bitlang nich vertellt? *(überlegt kurz, welche Lüge sie ihr erzählen kann)* Also... na de Dood van Ludwig wull ik in dat grood Huus alleen nich mehr wesen. Un för Rita is dat ok beeter, wenn ik hier bi hör bün. So kummt se ok fixer over HÖR Truur weg.

Rosa: De Mannslüüd to verlesen is nich liggt.

Mathilde: Prot wi nich dorvan. Wi mutten uns Leeven leeven, solang man uns lett. Wullst Du wat besünners. Ik plan just mien Geburtsdagsparty. Och, ik seh dat al. Hest weer wat utlehnt, ja?!

Rosa: Ähm... Dien Geburtsdag. Stimmt. De is ja bold. Nee, ik wull nix besünners. Mutt ok weer los. Hebb Verwandtskup to Besöök. Harr blots kien Eier mehr un bruk de nödig. *(hinterhältig)* Ik äh... much Rita gor nich fragen un dat geiht mi ok ja nix an, aver man vertellt sük in ´t Dörp, dat se hör Slapkamer verhören deiht un hier Lüüd Unnerkunft un Fröhstück siet Weeken anbüdd. Is dat so?

Mathilde: Ja, dat is so, Rosa.

Rosa: Also wirs. Rita sull sük wat schamen. Un wat se DI mit all dat frömd Volk andeiht, is hör ja woll heelmaal egaal, wa?! Worum geiht se denn nich weer arbeiden?

Mathilde: Na ja, dat hebb ik van hör verlangt, as ik hier intrucken bün. Denn DANN weer ik ja ok hier de heel Dagen alleen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Rosa: Ja un worum deiht se sük dat dann an? De poor Euro, de se dormit verdeent maken de Kohl ok nich fett. Wenn se ok blots ´n lüttje Rent kriggt, dann sall Rita sük doch ´n bietje inschränken. Dat mutten annern ok. Statt Jacobs Krönung kann man ok de Aldi- off Netto-Variante trinken. Un DI passt dat doch seeker ok nich, dat hier immer frömd Lüüd sünd, oder? MI kannst Du driest allns seggen. Du weest ja, Tilly: Ik bün IMMER up Dien Siet.

Mathilde: Lesdenends is dat ja Ritas Huus. Wat se hier mit hör Kamers maakt, geiht mi nix an. Man vandag hett se sük bi ´n Buchung verdahn un hett nu ´n good Problem.

Rosa: Ochwat. Wat denn för ´n Problem?

Mathilde: (*eher belustigt*) Se mutt veer Minsken unnerbrenge – hett aver ´n Bedd un ´n Zimmer to minn.

Rosa: Du leev Tied. Un wat will se nu maken? Tilly – ik segg Di wat: Rita Büssing is allns tototroen. Ik kenn hör nich erst siet güstern. De kummt womöglich noch up de Gedank un smitt DI hier för de komend twee Weeken rut, dormit SE good daarsteiht.

Mathilde: Mi hier rutsmieten? För de Gasten? Wo sull se dat denn maken? Un wor sall ik denn hen? WENN se off ik woranners overnachten, sull dat ja umsünst wesen. Un sowat giff t ja nich.

Rosa: Ja, wat weet ik?! Wat giff dat denn door för Möglichkeiten? Also... (*dann tut sie erschrocken, als wäre es ihr soeben selbst eingefallen*) Oh good Gott, nee! Tilly. Ik mach dat gor nich utproten. Rita kummt doch nich up de Gedank un brengt Di in ´n Heim?

Mathilde: Ik in ´n Heim? Ja, dat weer seeker ´n Lösung. (*süffisant*) Aver ik glöv nich, dat ik door mitmaak. Un ik glöv ok nich, dat mien Schweegerdochter so wiet geiht.

Rosa: Tja, weest Du dat genau? Un wenn Du erstmol in ´t Heim büst, dann kummt Du door so fix nich weer rut, Mathilde. Hebt ji denn ´n good Verhältnis tonanner? Verwacht Rita denn Geld van Di? Off kabbel ji jo ok faken? MI kannst Du driest allns seggen. Du weest ja, Tilly: Ik bün immer up Dien Siet.

Mathilde: Prot wi nich mehr dorvun. Un wenn ik Sörge hebb, dann is door ja ok noch Roberto.

Rosa: Roberto? Well um allns in de Welt is Roberto? Leev Gott, Tilly! Nu vertell doch!

21. Szene (Rosa, Mathilde, Rita)

Rita: (*kommt spontan mit dem Handy am Ohr von hinten erfreut telefonierend herein, die Tür bleibt offen*) Ik kann blots seggen: Holger, Du büst ´n Schatz. Un vöolen vöolen Dank, dat Du dat so spontan inrichten kannst. Wi sünd dann in... ja, (*schaut auf die Uhr*) ik segg mool in good ´n Stünd door. Bit dann. (*beendet das Gespräch, wundert sich*) Rosa, Du büst ja immer noch hier.

Rosa: Wull ja al lang weg wesen; man Tilly hett mi opholen.

Mathilde: Ochja? Dat wüss ik aver.

22. Szene (Rosa, Mathilde, Rita, Justus, Larissa, Marlene, Menno)

Larissa: (*Menno, Justus und Marlene sind sodann wieder in den Raum gekommen. Larissa etwas enttäuscht, zu Menno*) Dat heel Huus is vööl moijer as ik dat hebben much, mien Stoppelhopsen. Un stinken deiht dat hier ok nargends.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Marlene: (zu Larissa:) Also SE hebbt ja woll echt ´n sünnerbor Problem, wa?!

Justus: Marlene! Nu fohr Fro Uphoff doch nich so an. - Fro Büssing! Hebbt Se de kört Tied nutzt un nu ´n passabeln Lösung för dat Problem funden, dormit wi all veer hierblieven könnt?

Rita: Aver ja, Herr Stülpnagel. Is allns bestens regelt. Se mutten mi blots een bit twee Stunden Tied geeven, dormit ik de Kamers herrichten kann. Solang könnt Se sük ja uns Dörp ankieken.

Marlene: (überrascht) Un dann könnt Se uns wirs all ünnerbrengen?

Rita: Kann ik. Hett mi blots een Telefonat kost.

Menno: Un dat ok so, as wi dat wünschen?

Larissa: Dat Ehepoor Rammelmann-Stülpnagel boven in dat Zimmer mit dat Dübbelbedd un mien Stoppelhopsen un ik kriegen je ´n Einzelkamer?

Rita: Kriegen Se, kriegen Se!

Mathilde: Ochja? Un wo wullt Du dat anstellen, wenn IK mool fragen dür?

Rosa: Na dat harr ik nu ok gern wüsst. Ji könnt mi allns seggen. Ji weeten ja: Ik bün immer up beid Sieden. (überlegt dann, was sie da gesagt hat) Äh...

Mathilde: (muss lachen) Jaaa... DAT büst Du, Rosa.

Rita: Ik hebb just mit Maren un ehr Fründin telefoneert. Maren kann för 10 Dagen bi Lisa ünnerkomen.

Mathilde: Fro Uphoff un Herr Meiners wüllt aver doch getrennt vananner slapen. Dann fehlt Di immer noch ´n tweed Zimmer.

Rita: Even nich, Schweegermoder. Du hest doch seggt, dat Du mi helpen wullt. Un ik weet mi wirs keen anner Weg, OK wenn ik dat HEEL WIRS nich gern do.

Mathilde: Verstah ik nich. Worum is hier denn nu tomol dat Problem mit de Kamers löst?

Rita: Weil DU glieks für knapp twee Weeken in de Seniorenresidenz Avendroth ümtreckst.

Mathilde: Ja, DAT glöfst DU ok blots, mien leev Schweegerdochter. „Selten so gelacht“ seggt man woll. (zu den Gästen deutlich) Leev Gasten. Nu seggen Se mool Hör Meenung. Rita Büssing is bi de Buchungen ´n Fehler ünnerlopen un will de dormit utbaden, indem se hör Schweegermoder van bold 80 Jahr in een Pleegheim stoppt. Finden Se, dat DAT up Steh is?

Alle: (Gäste verneinen dann, murmeln, reden kurz darüber, zucken die Schultern) „Nee nee“, „also dat wüllt wi dann doch nich“, „dat is ja ok kien Lösung“ o.a.

Justus: (dann:) Ik denk, ik kann för uns all snacken. DAT will wi wirs nich. Up gor kien Fall.

Mathilde: Prima. Dann weer dat ja upklort. Man dormit jeede tofree is un hier kien Skandal opkummt un ok mien leev Schweegerdochter nich in ´t Geprot kummt, hebb IK ´n vööl beetern Idee.

Marlene: Wi hören.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Mathilde: SE, Fro Uphoff willen dat hier doch richtig brutal hebben, nich wohr?! Fein allein in een smeurig, düüster Einzelkamer ohn Hülp van irgendwell, ok wenn Se Not hebben. Weil Se sük mool so richtig bestrafen wüllt mit Hardcore-Urlaub bi uns. Un Se willen unbedingt ALLEEN wesen.

Larissa: (*euphorisch*) Ja genau. So much ik dat.

Marlene: Na, dat is ja mool afsünnlicherich.

Justus: Allerdings.

Mathilde: Ja, dann is ja allns paletti. Dat Problem is löst. Denn Hör Stoppelhopser, de slöppt dann ab vanachts bi mi in ´t Bedd.

Menno: Ochja?

Rita: (*und Rosa entsetzt:*) W A T ?

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Geld un blood Mors" von Helmut Schmidt*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten
Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeriusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de